

Gold:Play



unabhängig - kritisch - anlegerorientiert

Ausgabe vom III.Quartal 2018

Gold stabil auf hohem Niveau

Liebe Leser,

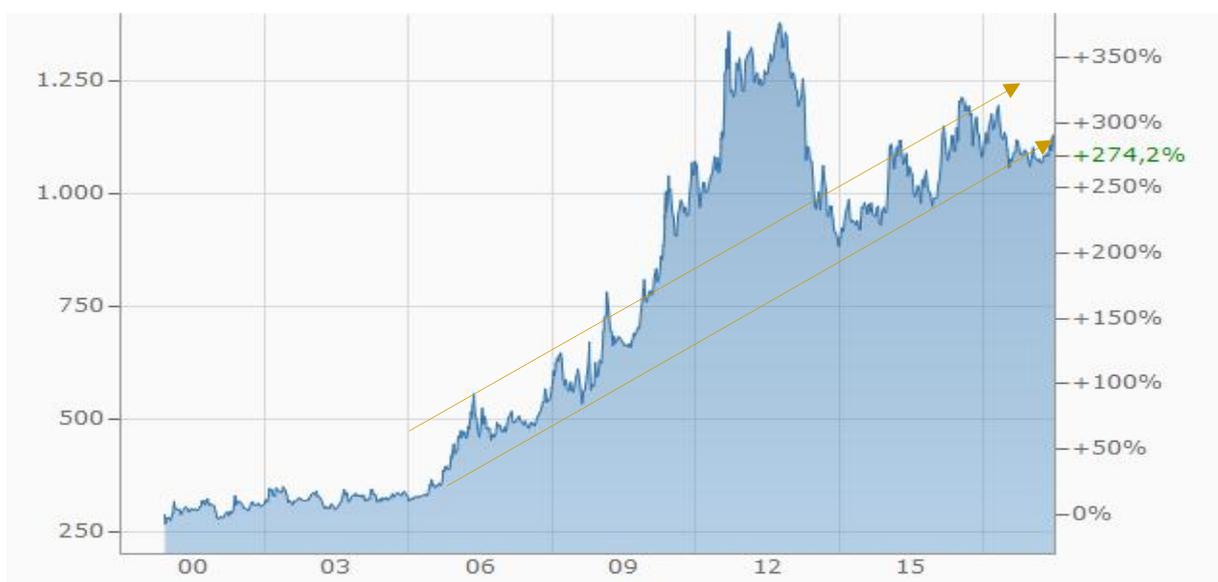
für die vergangenen drei Monate zeigte der Goldpreis keinerlei Entwicklung an. Lag er Anfang April knapp unter 1.080 Euro je Unze, so befindet er sich Ende Juni kurz darüber. Innerhalb dieses Zeitraums ergibt sich ein zweigeteiltes Bild. Im ersten Teil haben wir ansteigende Kurse, die Ende Mai zwei Spitzen oberhalb von 1.125 Euro bilden. Danach sackte das Niveau wieder durch. Mit Silber verhält es sich ähnlich, wobei hier aber ein kleines Plus gegeben ist. Über 13,25 Euro je Unze startete das Quartal, welches unter 13,80 Euro endet. Zwischendrin Ende Mai und auch im Juni jeweils Anstiege bis knapp unter 15 Euro. Die Kurse drehen sich also im Kreis.

In diese Zeitspanne fällt eine kräftige Erholungsbewegung der Aktienmärkte. So zog der Dax von unter 11.800 Punkten mit Beginn des April auf 13.200 Punkte, die Ende Mai und Mitte Juni jeweils erreicht wurden. Gold verhält sich in aller Regel invers zu Aktien, wie diese Tage erneut bestätigt haben. Zudem ist Gold in Dollarpreisen rückläufig und sogar erheblich unter 1.300 Dollar je Unze gefallen. Der zum Euro festere Dollar belastet die Rohstoffe, wobei dieser Währungseffekt für Goldkunden, die nur im Euro rechnen, eben Stabilität im angezeigten Kursgeschehen fabriziert hat. Bitte schauen Sie sich dazu die Grafik zum Verhältnis Goldpreis/ EUR-USD an. Wir sehen Gold in den Momenten steigen, als der Dollar zum Euro ganz gut aufholte.



Quelle: ariva.de, vom 28.06.2018, doppelter Richtungspfeil vom Verfasser ergänzt

Was bedeutet diese Entwicklung nun für die Zukunft? Edelmetalle gehören als Beimischung in die privaten Geldanlagen. Sie sollten langfristig gehalten werden, da sie Kaufkraft schützen, einen Wertzuwachs aufweisen, das Vermögen bzw. das Depot absichern und nicht zuletzt auch Liquidität bedeuten. Kurzfristige Kurskapriolen sind in dieser Sichtweise hinzunehmende Übel. Der seit Jahren währende Aufwärtstrend, wenn wir also ab 2000 schauen, ist nach wie vor intakt. Bitte schauen Sie sich dazu doch einmal den entsprechenden Trendkanal im nachfolgenden Chartbild an:



Quelle: finanzen.net, vom 03.07.2018, Trendkanal vom Verfasser ergänzt

Diese Grafik gibt die systemische Risikolage ganz gut wieder. Verschuldungen auf Höchstständen, massive geopolitische Konflikte, Währungen im Abwertungswettlauf sowie Drohkulissen, bspw. Abschaffung des Bargelds. Seit 2005 ist Merkel im Amt ...